

Protokoll der Generalversammlung der BGS vom 2. Februar 2012

Centro Spazio Aperto Bellinzona, 16.40 - 18.30 Uhr

Anwesend: 45 Mitglieder (gemäss Präsenzliste)
Entschuldigt: Véronique Eltschinger, Thomas Claude, Marylaure Berthold, Andreina Reutemann, Guido Schmid, Franz Stadelmann, Andreas Burri, Barbara Gfeller Laban, Christian Keimer, Markus Bieri
Vorsitz: Dr. Roland Bono (Präsident)
Protokoll: Prof. Dr. M. Egli (Sekretär)

Eröffnung der Versammlung und **Begrüssung** durch R. Bono.

1. Traktandenliste und Stimmzähler/innen

Die Generalversammlung der BGS wurde ordnungsgemäss einberufen. Die Traktandenliste wird genehmigt. Es erfolgte die Wahl von 2 Stimmzählern (Silvia Tobias, Gianfranco Tognina).

2. Protokoll der Generalversammlung vom 10. Februar 2011 im Casino Frauenfeld

Das auf der Homepage publizierte Protokoll wird mit Dank an den Protokollführer Markus Egli genehmigt.

3. Jahresbericht 2011 des Präsidenten

Alle Jahresberichte (des Präsidenten, der Geschäftsstelle, Arbeitsgruppen) sind auf der Webseite einsehbar. R. Bono orientiert über den Jahresbericht/Rechenschaftsbericht. Folgende Punkte seien hervorgehoben:

Allgemeine Vereinsaufgaben: Die Wiss. Jahrestagung fand 10.-11.2.2011 im Casino Frauenfeld statt. Das Leitthema der Tagung war „Knappes Ressource Boden – ein Herausforderung“. Sie wurde von Etienne Disérens und (Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART) und Achim Kayser (Amt für Umwelt Thurgau) organisiert. Rund 120 Teilnehmer besuchten die Tagung. In vier Themenblöcken wurden die künftigen Herausforderungen im Umgang mit der knappen Ressource Boden diskutiert: 1) Nachhaltigkeit und Biodiversität, 2) Boden, Ernährung und Gesundheit, 3) Boden als „Regulator“ im Ökosystem, 4) Realität versus Modell – Modell versus Realität.

Die zweitägige Jahresexkursion der BGS/SSP wurde zusammen mit der Geomorphologischen Gesellschaft der Schweiz durchgeführt und führte 26./27. August 2011 ins Val d'Anniviers. Jean-Michel Gobat, Claire Le Bayon und Reynald Delaloye (SGmG) leiteten diese Exkursion mit tatkräftiger Unterstützung von MitarbeiterInnen der Université de Neuchâtel (Laboratoire Sol et Végétation) und der Université de Fribourg (Institut de Géographie). Die ganzheitliche Betrachtung und Entstehung der Landschaft, Böden und Vegetation waren die zentralen thematischen Aspekte. Rund 50 Mitglieder der BGS/SSP und SGmG erlebten zwei lehrreiche Tage in prächtiger alpiner Landschaft. Die Zusammenarbeit mit der SGmG war auch aus Sicht der Interdisziplinarität ein grosser Gewinn.

Aktivitäten des Vorstands/Arbeitsgruppen:

Weitere Aktivitäten umfassten:

- Nationales Forschungsprogramm Boden NFP68: Der Bundesrat hat erfreulicherweise ein NFP zum Thema „Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden: Neue Herausforderungen“ (NFP-68) lanciert. Die BGS/SSP könnte in einer noch näher festzulegende Rolle beim Transfer von Ergebnissen in Praxis und Vollzug helfen.
- Mit den beiden Bulletins Nr. 31 und 32 (2011) konnten die Ergebnisse der Jahrestagungen 2010 und 2011 als sorgfältig redigierte Fachpublikationen veröffentlicht werden. Mit diesen beiden Veröffentlichungen gibt Moritz Müller sein Mandat als Redaktor der BGS/SSP ab. Seine Nachfolge übernimmt – vorerst für ein Jahr – Fabienne Favre Boivin (HES-SO).

- Unter der Federführung von Elena Havlicek wurde die Arbeit an die Hand genommen, ein Comité de Candidature und ein Comité d'Organisation für die Kandidatur zum World Congress of Soil Science in Genf zu gründen. Ist dies erfolgreich, wird dies der IUSS anlässlich des Mid-term-congress 2012 in Südkorea mitgeteilt. Die offizielle Kandidatur und die Vergabe für 2022 würden 2014 in Südkorea stattfinden.
- Um die „Goods and Services“ der Böden vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken entstand in der BGS/SSP die Idee, jeweils zum Weltbodentag vom 5. Dezember einen Boden des Jahres zu proklamieren. Die BGS/SSP proklamierte den „Waldboden“ als Boden des Jahres 2011. „Der Waldboden“ wurde deshalb gewählt, weil 2011 das UNO-Jahr der Wälder war. Für das Jahr 2012 wurde der „Ackerboden“ als Boden des Jahres ausgewählt und am 5. Dezember 2011 mit einer Medienmitteilung sowie weiteren Informationen unter www.boden-des-jahres.ch auf das Thema aufmerksam gemacht.
- Der Internetauftritt der Gesellschaft wurde auch 2011 bewusst sehr aktiv und als mehrsprachiger Auftritt (D, F, E) gepflegt.
- Die BGS/SSP (unter der Leitung des Vorstandsmitglieds Rolf Krebs) ist verantwortlich für den Zertifikatskurs BBB, die Auswahl der Teilnehmenden sowie die Abnahme der Prüfungen. Sie führt auch die Liste der Bodenkundlichen BaubegleiterInnen BGS/SSP im Internet: <http://www.soil.ch/bodenschutz/baubegleiter.html> . 2011 wurde reglementsgemäss die alle 3 Jahre vorgesehene Kundenumfrage „Zufriedenheit“ bei den BBBs, den privaten Auftraggebern und den kantonalen Fachstellen durchgeführt. Es kann festgehalten werden, dass der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz der BBBs bei den Auftraggebern gut ist und BBBs auf grösseren Baustellen akzeptierter Standard sind.
Die BBBs werden 2012 ihr zehnjähriges Jubiläum zum Bestehen feiern können.
- Die BGS/SSP hat auch 2011 wieder diverse Stellungnahmen politischen und bodenrelevanten Themen erarbeitet. Für Details sei auf die einzelnen Stellungnahmen verwiesen, abrufbar unter <http://www.soil.ch/fachgesellschaft/stellungnahmen.html> . Folgende Themen waren Anlass für Stellungnahmen:
 - Agrotreibstoffe (09.499 n Pa. Iv. UREK-N): Indirekte Auswirkungen berücksichtigen
 - Raumkonzept Schweiz
 - Agrarpolitik 2014-2017 des Bundesrates
- Die Geschäftsstelle ist nicht nur eine administrative, sondern inzwischen auch eine inhaltliche Kern-funktion der Gesellschaft. Sie leistet wesentliche Arbeit in den Bereichen Webseite der BGS/SSP als unverzichtbares Kommunikationsorgan, Sekretariat und gesamte Administration für die Jahrestagung, Administration der Jahresexkursion, Mandat Bodenkundliche Baubegleitung BGS/SSP, Sekretariat der Gesellschaft, des Vorstandes und teilweise der Arbeitsgruppen.

Administratives

Die BGS/SSP zählt 404 Mitglieder. Diese teilen sich auf in 325 ordentliche Mitglieder, 24 studentische Mitglieder, 44 Kollektivmitglieder und 11 Ehrenmitglieder (2 verstorben).

Geschäftsstelle: Vgl. Trakt. 4.

Arbeitsgruppen: Vgl. Trakt. 5.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht der Geschäftsstelle (Geschäftsführerin Nicole Näf)

Tätigkeitsfelder:

Arbeiten im Umfang von 36 kCHF waren für das Jahr 2011 vorgesehen, was einem Pensum von rund 31% entsprochen hätte. Der tatsächliche Aufwand fiel jedoch etwas grösser aus (34% Pensum). Die Bearbeitung der BBB-Anerkennungs-Dossiers erforderte deutlich mehr Aufwand als vorgesehen.

Die verschiedenen Arbeiten konnten wir folgt unterteilt werden:

- Annähernd die Hälfte des Pensums entfielen auf das Mandat BBB BGS.
- Koordination zur Ausbildung BBB BGS mit sanu. Die Prüfung zu BBB BGS wurde 2011 durch die sanu 2 mal durchgeführt
- Anerkennungsverfahren BBB im Zusammenhang mit der AAK
- Rekurskommission: Neubesetzung und Wahlen vorbereiten, Rekurs bearbeiten etc.
- Ausschreibung der Prüfung 2012 zu BBB
- Rundschreiben BBB BGS
- Erhebung zur Kundenzufriedenheit: laufende Erfassung und Auswertungen
- Diverse Sekretariatsarbeiten: Budget der GS, Koordination der Buchhaltung, Vorbereitungen GV etc.

- BBB-Austausch-Tagung 2011: Koordination mit Kt. BE LANAT, Organisation, Abrechnungen, etc.
- Exkursion 2011: Mithilfe bei Organisation, Anmeldeverfahren, Abrechnung, etc.
- Sekretariat: Vorbereitungen GV, Budget, BGS Agenda, laufende Anfragen etc.
- Die Aufwendungen für die Tagung 2012 waren im üblichen Rahmen. Die Gestaltung des Programmserfolgte durch das Organisationskomitee. Daneben wurden durch die Geschäftsstelle die administrativen Arbeiten übernommen.
- Tagung 2011: Die administrativen Belange wurden wie üblich durch die Geschäftsstelle erledigt. Im Berichtsjahr fielen noch Arbeiten an wie Anmeldung/Mutationen, Abstracts vewalten, Abrechnung, Organisatorisches
- Boden des Jahres: Recherchen, Sitzungen, Mitgestaltung Website, Offerten, Mithilfe bei Erstellung des Flyers
- Website: keine grundlegenden Neuerungen wurden eingeführt. Folglich beschränkten sich die Arbeiten auf Routinearbeiten.
- Vorstandssitzungen
- Stellungnahmen zu zwei politischen Geschäften wurden verfasst:
 - Mineralölsteuer-Verordnung
 - Agrarpolitik 2012-2017

Der Jahresbericht der Geschäftsstelle wird einstimmig und unter Akklamation genehmigt.

5. Jahresberichte der Arbeitsgruppen und Informationen über die BGS-Mandate

Die Berichte der Arbeitsgruppen wurden auf der Homepage der BGS zugänglich gemacht. Der Vorstand trifft sich jährlich einmal mit den PräsidentInnen der Arbeitsgruppen (14. November 2011). Dabei wurde u.a. auch die Frage diskutiert, ob die AGs „Bodenkartierung/BICH“ und „Klassifikation der Böden der Schweiz“ zusammengelegt werden sollen. Es zeigte sich jedoch, dass noch keine Massnahmen getroffen werden müssen. Folglich wird die Lage in zwei Jahren nochmals beurteilt.

Klassifikation und Nomenklatur (M. Zürrer)

Die Bekanntgabe des Konzeptes zur Revision der Klassifikation der Böden der Schweiz (KLABS) und des Thesenpapiers zur Finanzierung der Revision löste eine Intensivierung des Dialogs zwischen BGS und BAFU aus, die schliesslich in der Organisation der Workshops zum Thema Zukunft Bodeninformation Schweiz mündete.

Die Arbeitsgruppe der Romandie führte eine vertiefte Auseinandersetzung durch über die Vor- und Nachteilen der KLABS gegenüber dem Référentiel Pédologique (an einer Arbeitssitzung und Exkursion). Hauptthemen waren die Hydromorphieansprache und die Gründigkeit. Unter der Leitung von Michel Gratier beteiligte sich diese Gruppe an der BGS Vorexkursion. Michael Margreth vertrat die BGS an der (3-tägigen) November-Arbeitssitzung der Arbeitsgruppe Bodensystematik der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG). Peter Lüscher organisierte einen zusätzlichen Weiterbildungstag zum Thema WRB. Peter Schad führte die Teilnehmenden durch die Beschreibung von sauren, lessivierten Böden in Wäldern des Zürcher Unterlandes.

Ausblick 2012: Begriffsklärung in Bezug auf Vernässungs-Untertypen sind geplant. erste Arbeiten zur Konkretisierung eines Bodenreferenznetzes als Bestandteil der Revision der KLABS sollen begonnen werden. Zudem soll der Kontakt zur DBG institutionalisiert werden. Weitere Kontakte zu franz. und österr. KollegInnen sollen geknüpft werden.

Bodenkartierung; Mandat BICH (M. Knecht)

Das Kernthema der AG im Jahr 2011 war: Flächendaten (und Entwicklung von Anwendungskarten). Die AG arbeitet auf den generellen Bereichen Forschung, Standards und Anwendungen. Im Bereich Forschung war das zentrale Thema die Wasserinfiltration in Waldböden. Konkret wurde dem Einfluss der Wurzeln auf das Wasserspeichervermögen hydromorpher Böden Beachtung geschenkt (Beni Lange, WSL). Bei den Standards wird am konzeptionellen Datenmodell „Profil“ gearbeitet. Bei den Anwenungen lag das Schwergewicht auf der bodendatengestützten Bewässerungsplanung.

Ausblick 2012: Eine Diskussion über die automatisierte Reliefgliederung soll initiiert werden. Ebenso sollen die BEK 200-Manuskriptkarten (die ursprünglich im Massstab von 1:50000 erhoben wurden) evaluiert werden.

Groupe de réflexion (R. Bono)

Die „Groupe de Réflexion“ hat 2011 drei Sitzungen (8.4., 24.6., 4.11. 2011) abgehalten und die Sous-Groupe der Romandie weitere zwei. Die AG hat dabei die im Jahr 2009 ausgearbeitete Kernidee von „Mehrwert schaffen in der BGS/SSP für die Mitglieder und für die Böden in der Schweiz“ aufgegriffen und diese inhaltlich weiter diskutiert und entwickelt. Folgende Themen wurden aufgegriffen:

- Forschungsstand zu den alpinen Böden: Forschungsbedarf besteht bspw. im Bereich des ökologischen Potenzials, Nutzung und Beanspruchung im Rahmen des Klimawandels. In praktischer Hinsicht wurde für den Leitfaden „Bodenschutz beim Bauen“ ein Kapitel für Gebirgsböden angeregt.
- NFP68: Es wurde festgehalten, dass die BGS/SSP in der Schlussphase des NFPs eine noch näher festzulegende

- Rolle beim Transfer von Ergebnissen in Praxis und Vollzug spielen könnte.
- Diverse Punkte: Ideen und Hilfeleistungen zur Jahrestagung 2012, Boden des Jahres 2012, Bodeninformatio Schweiz und WCSS wurden geliefert sowie Vertretung aus der Schweiz in der deutschen AG Bodensystematik angeregt
- Elena Havlicek wird den Vorstand an der AFES vertreten.

Sous-groupe Romand (C. Le Bayon):

Diese Gruppe hat sich im Januar 2011 konstituiert und hat zum Ziel, die Ideen der BGS in der Romandie zu kommunizieren und umgekehrt Ideen aus der Romandie verstärkt in die BGS einfließen zu lassen. Zwei Sitzungen wurden im Berichtsjahr abgehalten (17.1. und 16.5.2011).

Folgende Themen wurden vertieft angegangen:

- Jahrestagung 2013 in der Romandie: mögliche Austragungsorte sind Lausanne, Genf oder Changins
- Diverse Themen wie der Weltbodentag, Einweihung der „biobeds“, Lehre und Studentenaustausch, Mitgestaltung der Jahresexkursion, NFP68
- Boden des Jahres 2012 „le sol cultivé“ (Ackerboden). Verschiedene Aktionen sind geplant wie bspw. Tag der offenen Türe in Changins (August 2012), wo der Boden des Jahres einem breiteren Publikum näher gebracht werden soll, Aktivitäten im Zusammenhang mit den „Journées d'automne de l'Arboretum d'Aubonne“.

Plattform Bodenschutz (S. Tobias)

Die Plattform Bodenschutz hat 2011 zwei Sitzungen abgehalten (21.3 und 26.9.2011). Die Schwerpunkte lagen bei Problemen in der Durchsetzung des Bodenschutzes auf Baustellen und in Fragen der Rekultivierung von Böden. Die Plattform Bodenschutz diskutierte die Notwendigkeit einer speziellen Anleitung für die Bodenkundliche Baubegleitung (BBB) im Berggebiet. Weniger die Bodenverdichtung als vielmehr Erosion und Massenbewegungen sind problematisch. Das BAFU will den Leitfaden „Bodenschutz beim Bauen“ aktualisieren. Je ein Kapitel zu Waldböden, organischen Böden und Böden im Berggebiet werden ergänzt.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Vollzugshilfe Umweltschutz von BAFU und BLW. Das Modul Boden liegt im Entwurf vor und soll im Frühjahr 2012 in die Vernehmlassung gehen.

Die Plattform Bodenschutz verfasste 2011 eine Stellungnahme zum Raumkonzept Schweiz. Darin postuliert sie eine explizite Aufforderung zur Wahrung der Ökosystemleistungen des Bodens.

Arbeitsprogramm 2012: Am 6.3 und 4.9. 2012 sind die nächsten Sitzungen geplant. Themen sind die Vollzugshilfe Umweltschutz vom BAFU und BLW. Die Leiterin der Plattform Bodenschutz wird regelmässig Einsitz in die neu gegründete Gruppe Vollzug physikalischer Bodenschutz (VB-φ) haben. In der VB-φ sind die Behörden vertreten.

Nina v. Albertini macht auf die neue Arbeitsgruppe zum Thema Bodenschutz beim Bauen im Berggebiet aufmerksam (Mitglieder sind S. Verasani, S. Julen, N. von Albertini ..) und hofft, dass die BGS diese Thematik unterstützen wird.

AG Boden des Jahres (Roman Berger)

Michael Wernli präsentiert den Jahresbericht. Ziel der AG ist es, das Thema “Boden” der Bevölkerung näher zu bringen. Da zur Zeit Aspekte wie die Agrarpolitik und Fruchtfolgeflächen sehr aktuell sind wurde der “Ackerboden” als Boden des Jahres erkoren. Flyer, Website und Poster wurden erstellt. Nähere Informationen finden sich unter: www.boden-des-jahres.ch

Der Flyer wurde an der Jahrestagung verteilt. Die Aktion erhält Unterstützung durch eine Kommunikationsagentur (Frau Bonhage; Wissenschaftskommunikation; offiziell akkreditierte Lobbyistin).

Stand Kandidatur World Congress of Soil Science in Geneva 2022 (Elena Havlicek):

Ein Kandidaturkommittee wurde in der Zwischenzeit erstellt.

Die Jahresberichte der einzelnen AGs wurden in globo genehmigt.

Alle Arbeitsgruppen wurden für weitere 2 Jahre einstimmig bestätigt.

6. Bericht des Redaktors (Moritz Müller; i.V. R. Meuli)

Reto Meuli verliert Brief von Moritz Müller. Moritz tritt nach 25 Jahren als BGS Redaktor zurück. In dieser Zeit hat er 32 Bulletins und 11 BGS/SSP-Dokumente herausgegeben. Moritz Müller präsentiert einige Überlegungen zum BGS Bulletin. Das BGS Bulletin sollte auch in Zukunft in gedruckter (und elektronischer) Form erscheinen. Das BGS Bulletin wird oft gelesen und zitiert (die Artikel werden regelmässig von „Soils and Fertilizers“ erfasst). Mit den Bulletins und anderen BGS-Produkten erhalten die Mitglieder einen handfesten Gegenwert für ihren Mitgliederbeitrag.

Das Bulletin ist ein Organ der Schweizerischen Bodenkunde; sonst sind die Arbeiten der CH-Bodenszene in den unterschiedlichen Zeitschriften fachlich und geographisch weit zerstreut. Moritz Müller entsendet seinen Dank an das Redaktionskomitee und die Autoren. Er wird nach wie vor im Vorstand verbleiben.

Roland Bono würdigt und verdankt die langjährige und zuverlässige Arbeit von Moritz Müller.

Moritz Müller war das publizistische Gewissen der BGS. Er wird noch 2-3 Jahre im Vorstand weiterarbeiten. Er wünscht der Nachfolgerin Fabienne Favre alles Gute, die die Redaktion probenhalber für 1 Jahr übernehmen wird.

Der Entscheid der BGS ist es, das Bulletin nach wie vor als Print-Version und in elektronischer Form (Internet) anzubieten.

Der Bericht des Redaktors wird einstimmig genehmigt.

7. Mandat „Bodenkundliche Baubegleiter BGS“ BBB BGS (Nicole Näf)

Im Berichtsjahr wurden 2 Prüfungen durchgeführt. 51 Kandidaten bestanden die Prüfung; jedoch haben nur 22 Personen ein Dossier zur Anerkennung eingereicht. Finanziell wickelte sich das Mandat BBB günstiger ab als budgetiert. Auf der Ertragsseite stehen 32 kCHF, bedingt primär durch Jahresgebühren und die Weiterbildungstagung.

Im Jahr 2012 ist keine Prüfung vorgesehen da keine Anmeldungen eingetroffen sind. Die BBB Austauschtagung findet voraussichtlich in St. Gallen statt.

E. Bellini von der sanu dankt für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit den Bodenschutz über das Bildungsangebot der BBB zu verstärken.

Der Bericht zum Mandat wird einstimmig angenommen.

8. BGS/SSP als beschwerdeberechtigte Organisation im Sinne der Verordnung über die Bezeichnung der im Bereich des Umweltschutzes sowie des Natur- und Heimatschutzes beschwerdeberechtigten Organisationen (VBO vom 27. Juni 1990); Antrag Vorstand: Verzicht auf Antrag zur Aufnahme in die Liste beschwerdeberechtigter Organisationen.

Zuhanden der GV vom 10. Februar 2011 reichte das Mitglied Markus Steger folgenden **Antrag** ein: „Die BGS/SSP prüft, ob sie sich als beschwerdeberechtigte Organisation im Sinne der Verordnung vom 27. Juni 1990 über die Bezeichnung der im Bereich des Umweltschutzes sowie des Natur- und Heimatschutzes beschwerdeberechtigten Organisationen (VBO) aufnehmen lassen will.“

Die GV beauftragte nach kurzer Diskussion und einstimmig den Vorstand der BGS/SSP mit der Abklärung der Vor- und Nachteile beziehungsweise der Rechte und Pflichten einer Anerkennung der BGS/SSP als beschwerdeberechtigte Umweltschutzorganisation.

Voraussetzungen zur Wahrnehmung des Verbandsbeschwerderechts nach Umweltschutzgesetz (USG), Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) und Gentechnikgesetz (GTG) sind (jeweils nach Statuten und tatsächlich):

- Es muss sich um eine ideelle Organisation handeln.
 - Es muss sich um eine Umweltschutzorganisation beziehungsweise um eine Natur und Heimatschutzorganisation handeln.
 - Die Organisation muss gesamtschweizerisch tätig sein.
 - Die Organisation muss seit 10 Jahren bestehen und in diesen 10 Jahren alle übrigen Voraussetzungen immer erfüllt haben.
- Aktuell besitzen 28 Organisationen in der Schweiz die Beschwerdeberechtigung. Darunter sind im Wesentlichen die klassischen Umweltschutzorganisationen (Idealverbände/-organisationen) wie WWF Schweiz, Schweizerischer Heimatschutz, Pro Natura, etc. Der Bundesrat bezeichnet die zur Beschwerde berechtigten Organisationen. Organisationen, welche die Beschwerdeberechtigung erlangen möchten, stellen einen formellen Antrag bei der zuständigen Behörde (BAFU). Es kann davon ausgegangen werden, dass die BGS/SSP die Kriterien zur Anerkennung erfüllt.

Bezüglich Verfahrenskosten ist in der Gesetzgebung festgehalten: „Unterliegt die Organisation im Verfahren, so werden ihr für die Beschwerdeführung vor Bundesbehörden die Kosten auferlegt“.

Überlegungen des Vorstandes BGS/SSP

Der Vorstand der BGS/SSP hat sich intensiv mit dem Auftrag der GV auseinander gesetzt. Er hat dazu sowohl einzelne Mitglieder als auch Aussenstehende kontaktiert, insbesondere auch die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (scnat), deren Fachgesellschaft die BGS/SSP ist. Das Verbandsbeschwerderecht richtet sich primär an Umweltschutzorganisationen – im Sinne der klassischen Idealverbände – und ist damit primär ein politisches Instrument. Somit stellt sich für den Vorstand die Kernfrage, wie sich die BGS/SSP in ihrem Selbstverständnis sieht. Die BGS hat sich

in der Vergangenheit immer wieder mit wissenschaftlich fundierter Argumentation zu boden- und bodenschutzbezogenen gesellschaftlichen Entwicklungen, Problemen und Herausforderungen geäußert. Es ist der BGS/SSP ein Anliegen, bei Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung und Gesellschaft als neutrale, institutionsunabhängige und wissenschaftliche Fachinstanz wahrgenommen zu werden. Dadurch sicherte sich die BGS/SSP ihr höchstes Gut: die wissenschaftliche Glaubwürdigkeit. Der Vorstand der BGS/SSP gewichtet den Anspruch der grundsätzlichen wissenschaftlichen Unabhängigkeit als sehr gross und will die BGS/SSP nicht der Gefahr aussetzen, ein politisches Label verpasst zu bekommen.

Die scnat stimmt mit den Überlegungen des Vorstandes überein, lässt uns in der Entscheidung aber frei.

Diskussion:

Den Mitgliedern wurde auf dem Netz ein Diskussionsbeitrag von Prof. K. Stahr zur Verfügung gestellt. Prof. Stahr ist der Ansicht, dass die Stimme des Bodens von Naturschutzverbänden bis heute nicht ausreichend vertreten wird und die Böden im Umweltbereich schlecht repräsentiert sind. Die Aufnahme der BGS in die Liste der beschwerdeberechtigten Organisationen stellt aus seiner Sicht kein Risiko dar, sondern ein Chance. Man hat das Recht, Beschwerde zu führen, man muss aber nicht und sollte deshalb in zweifelhaften Fällen es auch nicht tun.

In der Diskussion wurden folgende Argumente aufgebracht:

- das Verbandsbeschwerderecht ist eine permanente Aufgabe. Die Prozessabläufe müssen bekannt sein. Für die GBS ist dies eine zu grosse Aufgabe
- Die BGS ist eh keine neutrale Organisation
- Als beschwerdeberechtigte Organisation kann man diese Aufgabe wahrnehmen – muss aber nicht
- Die BGS hat in der Vergangenheit die Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen gesucht. Diese Zusammenarbeit ist aber gescheitert.
- Die Beschwerdeberechtigung könnte uns bekannter machen – auch bei anderen Organisationen und in Zukunft die Zusammenarbeit fördern.
- Mit Kompetenz erreicht man mehr als mit politischen Vorstößen und direktes Einmischen in politische Angelegenheiten
- Falls die BGS ein Verbandsbeschwerderecht erhält, wird sie nicht mehr als Experten-Organisation wahrgenommen

Abstimmung über Annahme des Antrags von M. Steger (Aufnahme als beschwerdeberechtigte Organisation):

Annahme: 25

Ablehnung: 11

Enthaltungen: 9

Somit wird dem BGS Vorstand der Auftrag erteilt, ein Gesuch über die Aufnahme als beschwerdeberechtigte Organisation vorzubereiten und einzureichen.

9. Mitteilungen und Anträge der Mitglieder

Franz Borer stellte zwei Anträge zur Änderung der Statuten der BGS und zwar in Bezug auf die Bodenkartierung und die Rolle der BGS sowie die Zusammensetzung des Vorstandes.

In Art. 2 der Statutenänderung sollte neu verankert werden:

„Die BGS versteht sich in der Schweiz als verantwortliche fachliche Instanz für eine sachgerechte Aufnahme der natürlichen Bodeneigenschaften in Form von flächendeckenden Bodenkarten.“

Art. 10 soll wie folgt ergänzt werden:

„Bei der Zusammensetzung des Vorstandes ist auf eine paritätische Verteilung zwischen Bodenkundefachleuten aus Wissenschaft, Verwaltung/Behörden und Praxis zu achten. Nicht zu vermeidende Disparitäten sind innert einer Amtsperiode auszugleichen.“

Ausschlaggebend für eine Ergänzung des Art. 2 war die Befürchtung, dass der Boden nur noch als „Data-warehouse“ wahrgenommen wird um danach ein „Data-Mining“ durchführen zu können. Durch die technischen Möglichkeiten von GIS und anderen Informatik-Angeboten wurde es, gemäss F. Borer, in den letzten 10 bis 15 Jahren, v.a. für Hochschulen und Forschungsanstalten, zunehmend attraktiv, sich in der Modellierung von Bodeneigenschaften zu üben, häufig auch in Form von Bachelor- und Masterarbeiten, was dann auch schon sehr bald als „digitale Bodenkartierung“ angeboten wurde. Dieser Entwicklung sei Einhalt zu gebieten.

Gemäss F. Borer sind im Vorstand zu wenig Praktiker. „ Die Praxis mit den bodenkundlichen Beratern und den freierwerbenden Bodenkundlern haben seit langem keine Vertreter mehr im Vorstand. “ Dies gab Anlass für einen Vorschlag zur Statutenänderung (Art.10).

Roland Bono stellt den Standpunkt des Vorstandes vor. Instrumente und Methoden soll nicht die BGS vorschreiben. Seit bald 10 Jahren ist die Bildung eines Boden-Kompetenzzentrums Schweiz in Diskussion. Über eine solche Institution sollten primär inhaltliche Dinge zur Bodenkartierung diskutiert bzw. festgelegt werden.

Die Wahl in den BGS Vorstand erfolgt aufgrund der Kompetenz und nicht aufgrund des Berufstandes. Praktisch alle Vorstandsmitglieder verfügen, so nebenbei, über längjährige praktische Erfahrungen. Weitere Kriterien für die Wahl in den Vorstand sind unterschiedliche Erfahrungshintergründe, das Gleichgewicht zw. Romandie und der Deutschschweiz sowie auch die Geschlechter. Eine Verankerung mit einer Berufs-Quotenregelung macht folglich keinen Sinn. Der BGS Vorstand kann aber in Zukunft vermehrt darauf schauen, dass auch Praktiker im Sinne des Antrags in dieses Gremium gewählt werden – sofern sich welche für dieses Amt überhaupt zur Verfügung stellen.

Art. 2:

Abstimmung:

Antragannahme: 14

Gegenstimmen: 14

Die Abstimmung ergab eine Pattsituation. Die Statuten regeln das Vorgehen in einem solchen Fall nicht. Der Präsident entschied, das Anliegen aufzugreifen und einen Vorschlag des Vorstandes zuhanden der nächsten GV vorzubereiten.

Art 10:

Abstimmung:

Antragannahme: 9

Gegenstimmen: 22

Der Antrag wurde abgelehnt.

10. Jahresrechnung 2011

Achim Kayser stellt die wichtigsten Zahlen vor.

Die BGS verfügt über 3 hauptsächliche Einnahmequellen: Mitgliederbeiträge, Beiträge des BAFU und Beiträge der scnat. Die Tagung, Exkursion und die BBBs sind weitestgehend selbsttragend.

Grobübersicht Jahresrechnung 2011:

Einnahmen:

Mitgliedereinnahmen: 44.2 kCHF

BAFU: 30 kCHF

scnat: 16.9 kCHF

Tagung: 17.1 kCHF

Exkursion: 9.3 kCHF

BBB: 32.6 kCHF

Ausgaben:

Geschäftsstelle (ohne BBB): 21.2 kCHF

Bulletin: 15 kCHF

Boden des Jahres: 5.2 kCHF

BICH: 6.9 kCHF

KLABS: 4.7 kCHF

Tagung: 19.4 kCHF

Exkursion: 12.7 kCHF

BBB: 29.8 kCHF

Rücklagen aufgelöst:

BICH: 8.4 kCHF

Rücklagen neu:

Boden des Jahres: 10 kCHF

Int. Zusammenarbeit: 10 kCHF

Dies ergibt einen Gewinn von rund 21.9 kCHF
Die Jahresrechnung wird mit Akklamation angenommen.

11. Bericht der Rechnungsrevisoren

G. Schmid und L. Knechtenhofer haben die Rechnungsprüfung vorgenommen. Sie weisen auf die sehr sorgfältige Rechnungsführung hin und stellen den Antrag, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Diesem Antrag wird einstimmig und mit Akklamation Folge geleistet.

12. Wahlen: Vorstandsmitglieder, Vize-Präsident, Rechnungsrevisoren

Elena Havlicek scheidet aus dem Vorstand aus nach 2 Jahre Vizepräsidium, 2 Jahre Präsidium und 2 Jahre Beisitzerin. Elena war ein grosses Kommunikationstalent und hat der BGS auch international ein Gesicht gegeben. Elena wird aber weiterhin für den Vorstand arbeiten. Sie ist Delegierte des BGS Vorstandes für die AFES (Association Française pour l'Etude du Sol) und den WCSS.

Vorstandswahlen:

Zur Wahl stellen sich: Claire Le Bayon (bisher), Roland Bono (bisher), Markus Egli (bisher), Fabienne Favre (neu), Achim Kayser (bisher), Rolf Krebs (bisher) und Moritz Müller (bisher)

Die Wahl wurde in globo per Akklamation bestätigt.

Vizepräsident:

Als neuer Vizepräsident stellt sich Stéphane Burgos zur Wahl. S. Burgos war 2003-2007 in der Bodenkartierung in Weinbaugebieten tätig und arbeitet heute als Professor an der Fachhochschule der HES (Haute Ecole Spécialisée de Suisse Occidentale, Changins).

Die Wahl erfolgt per Akklamation.

Präsident:

Reto Meuli, bisher Vizepräsident, stellt sich als Präsident zur Wahl. Reto Meuli ist seit 2008 Leiter des NABOs. Er studierte Geographie an der Uni Zürich und ergänzte seine Ausbildung durch zwei Nachdiplomstudiengänge („Siedlungswasserbau und Gewässerschutz“ und ein berufsbegleitendes Zusatzstudium, wo er den Master of Advanced Studies (MAS) in Betriebswirtschaft erlangte). Während und nach diesen Studiengänge war er längere Zeit in einem Ingenieurbüro tätig.

Die Wahl erfolgt per Akklamation

Rechnungsrevisoren:

Guido Schmid, Lars Knechtenhofer werden per Akklamation in ihrer Funktion bestätigt.

13. Programm 2011: Schwerpunkte, BGS-Exkursion

Reto Meuli gab einen kurzen Einblick in die Jahresexkursion 2012, die am 24.-25. August im Berner Seeland stattfinden wird. Diese Exkursion wird tatkräftig durch eine Task Force unterstützt (W. Sturny, M. Müller, P. Trachsler, U. Zihlmann). Die Themenfelder werden sein: Gemüseanbau, Erosion, Raumplanung, Humusschwund, organische Böden, Moorböden, Böden auf Sanddünen, Pseudogleye, Erosionserscheinungen, Raumplanung und Siedlungsdruck.

14. Budget 2012

Achim Kayser präsentierte das Budget für das Jahr 2012:

Einnahmen:

Mitglieder: 42 kCHF

BAFU: 30 kCHF

scnat: 20 kCHF
Tagung: 13 kCHF
Exkursion: 11 kCHF
BBB: 14 kCHF

Rücklagen aufgelöst
KLABS: 11 kCHF

Ausgaben:

- GS (ohne BBB): 22 kCHF
- Bulletin: 9 kCHF
- Boden des Jahres: 5 kCHF
- KLABS: 18 kCHF
- Sonstige Tätigkeiten: 33 kCHF
- Tagung: 19 kCHF
- Exkursion: 13 kCHF
- BBB: 22 kCHF

Das Budget ist ausgeglichen (kein Gewinn wird erzielt).

Das Budget 2012 wurde einstimmig genehmigt.

Achim Kayser wird in 2 Jahren von seiner Funktion als Kassier zurücktreten. Folglich muss ein neuer Kassier gesucht werden.

15. Varia

Thema Boden des Jahres – Ackerboden: Clément Elisabeth regt an, dass in der “Groupe de Reflexion” über die Bedeutung des Ackerbodens, besonders im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung (Fruchtfolgeflächen), diskutiert wird. Das BLW ware froh um weitere Argumente.

Zürich, 25. Februar 2012
Der Sekretär: M. Egli